

Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung.



Die Fischereirevolte in Prag.

Aus dem böhmischen Kriegsschauplatz, so konnte man fast ohne Heberzeugung sagen, sieht es noch sehr ernst aus. Zwar hat die gestrige Proklamierung des Ständrechts eine gewisse Ruhe hergestellt, doch glüht der Funke unter der Asche fort, und ganz Prag gleicht einem Pulverfaß, das ein Streichholz in die Luft sprengen kann.

Von unleren Prager Korrespondenten erhalten wir folgendes Telegramm: Teleg. Prag, welches die Frage drastisch genug faßt: Der Ständerecht ist heute bereits in Aktion getreten. Es begann die Untersuchung gegen jene Individuen, die gestern Abend im Theater Smetana's Orchester vertrieben. Somit sind binnen drei Tagen die ersten abweichenden Umstände zu erwarten. Somit ist bisher die Ruhe ungebrochen geblieben. Die Angst der in den letzten Tagen geplünderten Läden stellt sich weit größer heraus, als bisher bekannt gewesen, ebenso jene der nach der Hinberückung durch Genere vertriebenen Geschäftstafel. Besonders besorglich ist die deutsche medizinische Fakultät, das pathologische und anatomische Institut zugehörig. Zu dem Lehrplan sind selbst die Eheleute zerfallen, alle sonstigen Familien vertrieben. Eine Reihe anderer Gebäude ist im Innern größtenteils vollständig verunfallt, nur die letzten Räume sind übrig geblieben, selbst diese sind vielfach beschädigt. Am nächsten Morgen ist ein großes Verlorenhaus total demoliert. Deutsche Firmenbesitzer und alle sonstigen deutschen Kaufmannschaften sind überall vertrieben, überdient oder verdrängt. Dafür werden erst die slowakische und tschechische Arbeiter, Frauen und sogar Schulkindern tragen die slowakischen Farben. Die Beweise hängen sich, daß die Minderheiten nicht mehr, vorbereitet waren. Eine förmliche Proklamierung, Liste deutscher Geschäfte und Bewohner wurde aufgefunden. Gleichzeitig wurden fortwährend gefährliche Lagen gegen die Deutschen unter ständischen Pöbel verbreitet.

Die Minderheiten, die gestern Vormittag in den Vororten Weinberge, Hřizow und dem nächsten Ring versammelt waren, fanden nicht früher als am Mittwoch zurück. Am neuen deutschen Theater fand gestern die Vorstellung unter militärischem Schutz statt, obwohl eine Reueit vorübergegangen war, waren wenig oder fünfzig Zuschauer erschienen. Zu Pilsen wurden drei deutsche Beamte von den Fischern überfallen und verlegt. Eine junge Dame wurde, weil sie deutsch sprach, in einer belebten Straße vom Pöbel gefolgt. Fischereische Zusammenkünfte bedrohen die Deutschen. Das Militär zerstreute den Pöbel mit geladenen Bajonetten. Am deutschen Theater wurde die Vorstellung abgelehnt.

Zu Eger finden seit einigen Abenden große Demonstrationen gegen die Bäder wegen der Prohibitoren statt. Die Polizei steht im Permanentdienst, das Militär in Bereitschaft. Gewaltthaten werden bisher vermieden.

Ein weiteres, heute um 11 Uhr 30 Minuten Vormittag angelegtes Telegramm desselben Korrespondenten lautet: Nach bisher ist die Ruhe noch ungebrochen. Das Militär hält den Wenzelsplatz und den Karlsplatz, ferner die Vororte Weinberge und Hřizow besetzt. Patrouillen durchziehen die Straßen. Stellenweise finden zwar Zusammenkünfte, doch keine ernstliche Ausschreitungen statt. Bei Holicowitz wurde ein Eisenbahnzug mit

Steinen besetzt. In Pöran wurden gestern Abend große ständische Massenansammlungen begangen. Der Pöbel schlug zahllose Fenster ein, auch beim Bataillonskommandanten, und zerstörte mehrere jüdische Kaufläden. Polizei, Gendarmerie und Infanterie schritten ein und zerstreuten die Volksmengen. In Radkau legten die Fischerei an das Haus des deutschen Notars Rube Druan mit Patronen. Durch die Explosion wurden die Wände des Gebäudes stark beschädigt und sämtliche Fenster zertrümmert.

Von anderer Seite liegen über die gestrigen Vorgänge in der böhmischen Hauptstadt noch folgende, unsere eigenen Privatmitteilungen im heutigen Morgenblatt noch weiter ausführende, telegraphische Meldungen vor:

Die Proklamierung des Ständrechts in Prag.

Da gestern früh die Ausschreitungen wieder begannen, besetzten 7 Bataillone und 4 Escadronen die wichtigsten Plätze. In Prag gelang es, weitere Erfolge zu verhindern, aber nicht so in Weinberge, wo bis um 2 Uhr fortgeführt wurde. Die Polizei hatte mehrfach Gewehrsalven abgegeben — wie es heißt mit blinden Patronen —, und das Militär machte mehrere Bajonettsangriffe. Wals darauf erfolgte unter Trommelschlag und Trompetenschall die Verkündigung des Ständrechts. Diese wirkte konstituierend. Trotzdem wurde das Militär später noch mit höhnischen Zurufen empfangen. Wer sich auf den Straßen zeigt, trägt die slowakische Tricolore, da man sonst Mißhandlungen angeht. Die Wohnung des Abgeordneten Stefan Wichter in der Dautzengasse war bereits gestern der Gegenstand eines Angriffes; Wichter konnte nur unter dem Schutz der Wache in sein Haus gelangen; heute wurde das Haus unter militärischen Schutz gestellt. Zahlreiche deutsche Familien haben Prag verlassen; auch viele deutsche Einzelnen, zum Teil nicht mehr als vertrieben, sind in ihre Heimat abgereist.

In Smichow lehnte sich ein Teil der Bevölkerung gegen das Ständrecht auf. Als die Verkündigung des Ständrechts verhandelt wurde, brachen einzelne Personen in Schreie aus. Einige derselben wurden verhaftet und wurden handrechtlich behandelt. Zwei Stunden nach der Verkündigung des Ständrechts vertrieben einige Exponenten, die Synagoge zu demolieren, und schleuderten Steine gegen die Militärpatrouille, welche herbeigekam. Das Militär feuerte, verwundete jedoch niemand. Der Pöbel ergoß sich in die Straße. Im Laufe des gestrigen Tages wurden insgesamt 15 Personen verwundet, darunter zwei Scharoten. Am 11 Uhr Nachts herrschte überall vollständige Ruhe, so daß das Militär größtenteils zurückgezogen werden konnte.

Nach einem offiziellen Telegramm aus Prag verließen infolge der Verkündigung des Ständrechts sowie infolge der gestrigen Demonstrationen der Pöbel und des Bürgerwehres, die Häuser um 7 Uhr, die Gassen und Gassen um 9 Uhr zu schließen und den abendlichen Straßenverkehr auf Anseher zu beschränken, der gestrige Abend und die Nacht vollkommen ruhig.

Nach Mitternacht, die indes noch der W. tätigung bedürfen, fanden gestern Abend in Pilsen neuerliche Zusammenkünfte statt, die das Militär zerstreute. 18 Verhaftungen wurden vorgenommen.

Die deutsche Deputation bei Baron Gausch.

Wie die „Neue freie Presse“ aus Wien meldet, sind die deutschen Landtagsabgeordneten Schellinger, Ruppert und Riemann dort eingetroffen, um beim Ministerpräsidenten

wegen der Haltung der Prager Behörden gegenüber den Deutschen Beschwerde zu führen. In dem von uns im Morgenblatt gemeldeten Protest der Abgeordneten Schellinger, Ruppert, Riemann, Weinstock, Sobitzka und Urban an den Statthalter von Böhmen Grafen Couberhove heißt es unter anderem: „Mit Verwunderung mußte die deutsche Bevölkerung Prag durch den Bürgermeister Robitzky vernommen, daß Güter Exzellenz die schmerzlichen Vorgänge, welche sich in Prag ereignet haben, in unrichtigen Zusammenhängen mit den nicht minder beklagenswerten Ereignissen in Saaz und mit dem Vorgehen der deutschen Studentenschaft gebracht und damit in gewissem Grade entschuldigt haben.“ Nach einem Hinweis auf die unzulässige Haltung der geklammerten deutschen Bevölkerungsbildner, heißt das Schreiben weiter, daß Prag, auch die Hauptstadt von 2 1/2 Millionen Deutschen und der Sitz zweier deutscher Hochschulen sei, und daß es deshalb keine Provokation sein könne, wenn an diesen hochschulen deutsche Studenten leben und, ohne die Rechte eines anderen Volksstammes zu verletzen, als solche erkennbar bleiben. Am Schluß dieses Schreibens geben die Abgeordneten der folgenden Ausdrücke, welche sich in Prag ereignet haben, in unrichtigen Zusammenhängen mit den nicht minder beklagenswerten Ereignissen in Saaz und mit dem Vorgehen der deutschen Studentenschaft gebracht und damit in gewissem Grade entschuldigt haben.“ Nach einem Hinweis auf die unzulässige Haltung der geklammerten deutschen Bevölkerungsbildner, heißt das Schreiben weiter, daß Prag, auch die Hauptstadt von 2 1/2 Millionen Deutschen und der Sitz zweier deutschen Hochschulen sei, und daß es deshalb keine Provokation sein könne, wenn an diesen hochschulen deutsche Studenten leben und, ohne die Rechte eines anderen Volksstammes zu verletzen, als solche erkennbar bleiben. Am Schluß dieses Schreibens geben die Abgeordneten der folgenden Ausdrücke, welche sich in Prag ereignet haben, in unrichtigen Zusammenhängen mit den nicht minder beklagenswerten Ereignissen in Saaz und mit dem Vorgehen der deutschen Studentenschaft gebracht und damit in gewissem Grade entschuldigt haben.“

Gleichzeitig wählte in Prag eine Versammlung von Stadtverordneten und von Reichsdeutschen böhmisch-nationaler Studentenverbindungen und Arbeitervereine eine Sicherheitskommission und sandte eine Deputation zum Statthalter, um ihm den Vorschlag zu unterbreiten, daß der Sicherheitsausschuß für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Sicherheit der Bevölkerung Sorge und der Statthalter das Militär abzugeben lasse. Der Statthalter erklärte, er könne auf den schätzbaren Antrag nicht eingehen, weil er selbst für die Sicherheit der Bewohner verantwortlich sei, bitte jedoch, auf die Bevölkerung einzurwirken, daß keine Unruhestörungen mehr vorkämen.

Wien, 3. Dezember. (W. T. B.) Die Zusammenkünfte, welche gestern Abend an dem hiesigen Ring abgelehnt wurden, sind an beiden mehreren Zentren fortgesetzt und jenseitigen Beistand, wurden durch das Militär zerstreut. Es wurden fünfzig Verhaftungen vorgenommen, zwei Personen wurden leicht verletzt. Abends 10 Uhr wurde das Militär zur Ruhe gezogen; selbstverständlich wurde das Haus des Statthalter, die deutsche, die tschechische böhmische Schule zu bewachen, Militär und Gendarmerie zur Unterstützung erbeten.

Deutschland scheint mit Frankreich eine Verständigung über China erlangt zu haben.

Die Stellung, welche Deutschland vor nimmt, ist geeignet, die vollständig über seine künftigen Absichten zu beruhigen. Die um Fongling konzentrierten französischen Interessen stehen in keinerlei Gegensatz zu den im Schantung konzentrierten deutschen Interessen. Die Deutschen und die Franzosen werden vielleicht sogar in diese Angelegenheit, sich gegenseitig Bekanntschaft leisten.

Inzwischen ist, wie die „Times“ aus Shanghai meldet, die chinesische Regierung bemüht, eine friedensgerichtliche Entscheidung der beiden Forderungen zu erlangen. Wie aus Peking berichtet wurde, kann China jedoch nicht die Vermittlung ausstehen, das in Korea seine Hand zu haben wünsche, erhalten. Also scheint auch Russland nicht geneigt zu sein, sich für China bei Deutschland zu verwenden. Heber die wirkliche Lage der Dinge wird zwar, wie der „Hamb. Kor.“ offiziell meldet, auch jetzt noch Diskretion

Aus dem Berliner Musikleben.

Von Dr. Leopold Schmidt.

Die Verwaltung unserer Oper, die erst unlängst durch die Gesamtansammlungen des Abonnementbesitzers Zeugnis für ihre künstlerische Streben abgelegt hat, tritt mit einer neuen eckigen Veranstaltung vor die Öffentlichkeit. Die kommende Woche soll uns Gelegenheit geben, die dramatischen Werke Mozarts, mit Ausnahme seiner Jugendoper, in Zusammenhang mit uns vorzubereiten zu lassen. Es ziemt der vornehmlichen, für die Pflege des musikalischen Dramas verantwortlichen Stelle, in ihren Dispositionen möglichst von höheren Gesichtspunkten auszugehen. Jede Zusammenstellung des Spielplans muß ästhetisch oder historisch Prinzipien in zweifellos ein solches Gesichtspunkt; die Stücke des Genusses wird dadurch, und zwar ohne ihrer Bestimmung entgegen zu sein, zugleich eine Erläuterung der Bildung und der Belebung. Die Gesamtansammlungen unserer modernen Theater bilden gewissermaßen das Sentimental in den Gesamtansammlungen der großen Verlagsverhandlungen. Wie diese verfolgen sie den Zweck, die Persönlichkeit eines schaffenden Künstlers in ihrer Eigenart, ihre Eigenartigkeit und ihrer Stellung in der Kunstgeschichte deutlicher erkennen zu lassen. „Don Juan“, „Figaro“ und „Barbier“ sind uns wohlvertraute Geschehnisse auf der Bühne; zu ihrem vollen Verständnis gehört aber auch die Kenntnis ihrer Geschwister, „Domeneo“, „Titus“ und so weiter, eine Kenntnis, die dem Zuschauer nur durch lebendige Aufführungen vermittelt werden kann. Wer den größten Mozartszyklus in diesem Sinne unternimmt, der wird, gleichviel wie der Versuch sich gestalten mag, ganz sicher eine Bereicherung seiner Anschauungen daraus heimtragen.

Wenden wir uns nach diesem Vorläufer wieder der Vergangenheit zu, so liegen drei der stimmungsvoll gewölbten Werke hinter uns, die in mehrfacher Beziehung Erwähnung verdienen. Neben den einheimischen Belegungen der Herren Marx, Birch, Hausmann und des Holländer-Quartetts, die ihre Kompositionen

fortsetzten, haben sich zwei ausländische Streichquartette bei uns hören lassen: das sogenannte „böhmische“ der Herren Hoffmann, Sul, Nedbal und Wihan und das von Rudolf Fikner geleitete aus Wien, das durch die Herren Czerny, Zerk und Zeman vervollständigt wird. Im mit der bedeutendsten Erscheinung zu beginnen; die Böhmern haben wiederum einen großen Erfolg zu verzeichnen, eine Tatsache, die durch die jüngsten Vorgänge in Prag eine eigenartige, für unser Kunstleben gewiß nicht ungünstige Beleuchtung erhält. Die Herren verdienen diesen Erfolg. Ihre Leistungen sind nicht mit dem Lob der Gleichgültigkeit abzufinden, das Duetten hat Psychologie. Charakteristisch sind ihm vor allem zwei Züge: das stabile Temperament mit seiner Mischung von Weichheit und Willkür und eine große, fast ungelungene Jugendlichkeit. Alles wurde frisch und gesund angefaßt. Am eigenartigsten gelang naturgemäß das Quartett von Prokof (Es-dur op. 51) ein Werk, dem übrigens wie allen Werken dieses Komponisten nach Klang des nationalen Spraches nur das Verdienst einer geschickten Made bleiben würde. Bei Beethoven (A-moll, op. 132) beruhte die Schönheit des Stücks höchst unangelegentlich; er selbst wurde freilich der geistige Gehalt dieser Komposition nicht, namentlich im ersten Satz vermehrte dem schmerzlichen Gefühl der Aufhebung Joachim.

Nicht zu vergleichen an Eigenart noch an stimmungsvoller Klanglichkeit mit dem böhmischen ist das Fikner-Quartett; doch muß auch ihm das flotte und sein abgelebte Zusammenwirken nachgerühmt werden, das bekanntlich die Grundtöne lagen und sorgfältigen Studiums sein kann. Beide Abende brachten uns Violinen. Die Prager Gäste spielten unter Mitwirkung des Komponisten ein neues Klavierquartett (H-moll, op. 63) von Czerny, während wir Herrn Fikner und Genossen die Bekanntschaft mit einem Streichquartett von S. Gräbner (D-moll) verbanden. Meisterlich gemacht sind beide Werke, aber dem Gesamtcharakter gebietet der Vortrag, weil es mehr Persönlichkeit gibt. Wollte man das Prager dieses Komponisten durch Vergleich zu fremden, verurteilen, so möchte man ihn etwa zwischen Brahms und

Mendelssohn stellen, ohne ihm natürlich an der Bedeutung dieser beiden Werke zu messen zu wollen. Vornehmlich Zurückhaltung ist ihm eigen, und dabei doch natürliche Lebenswärme und Weichheit, ein Gang zum Herzen auf der einen Seite, auf der anderen glatte Faktur. Geringfügig ist durch seine Klänge emporgelassen, er hat seine Erfolge nicht erzwungen. Seine feinsinnige Musik ist nicht nach Gehör bekannt und aufgeführt; die G-moll-Sinfonie, das A-moll-Quartett und anderes gehört zu dem Ersten der modernen Literatur und sollte öfter, als es geschieht, gespielt werden. In dem neuen Duetten finden sich alle Vorzüge Czernys wieder: Schwung, formelle Gestaltung und Sinn für anstehen Klängen. Besonders feinsinnig fand ich nur das zweite Thema des ersten Satzes; es ist etwas gewinnig und läßt die dem Kompositionen sonst eigene vornehmliche Haltung vermissen. Am meisten gefiel der dritte Satz, ein geistreiches Scherzo, zu dessen Erfolg das seine und reizvolle Klavierpiel des Künstlers nicht wenig beitrug, vielleicht ist der letzte Satz der beste.

Auch das Werk von Gräbner wendet sich nicht an die breite Masse. Zum Teil gewöhnlich, auch in seinen leichteren Stellen von fast überproportionaler Erleichterung ist seine intimen Reize nur einem vereinzelt Aufmerksamkeit. Etwas Abwärtendes hat das flüchtige, fast monotone Abzweigen. An interessantem Gehalt fehlt es übrigens, das alles kam aber den großen und eigenartigen Zug nicht entgegen, der allein in einer starken Erfindungskraft wurzelt. Die Ausführung zeigte die Vorzüge von ihrer besten Seite. Von den drei Sonatenabenden Alexander Reissner hat mit der dritte, der gestern im Saal Beethoven stattfand und ganz den Modernen gewidmet war, den größten Eindruck gemacht. Die Brahms'sche D-moll-Sonate mußte ich leider vermissen, aber von der Wiedergabe der Werke von Faure und Grieg war ich endlich entsetzt. Diese beiden liegen dem Naturall des Künstlers am besten, hier wird er allen Anknüpfungen gerecht. Auch seine Partitur am Flügel, Franz Liszt's „Mazurka“ ist weniger trocken und individueller als die vorigen Male Gabriel Faure hat nicht mit den in der Welt Harmonie von

Stills durch Einbruch aus den Tagen hiesiger Defakuraufstärken. Nichts von den Defakuraufstärken befindet sich auf offener Straße oder bei 20.000 Mark entwendet worden. Außerdem sind die Posten sehr viele gemeldet worden in denen auf offener Straße oder in öffentlichen Gebäuden die Sachen gestohlen wurden. In allen diesen Fällen ist es nicht gelungen, die Diebe zu ermitteln oder den Diebstahl der Waare zu verhindern. Die Diebe sind jedoch drei Mal verurteilt worden, bei denen es gelang, den Diebstahl des gestohlenen Gutes zu verhindern. Einmal wurde ein Mann verurteilt, der einen Mann in der Defakuraufstärken durch Einbruch in den Laden des Herrn ...

Die bei dieser Angelegenheit Diebstahl ...

Lokal-Nachrichten und Vermischtes.

Schnadrichen. Heute Morgen unternahm das Kaiserpaar eine Spazierfahrt. Der König von Sachsen trat heute Nachmittag kurz nach 2 Uhr auf Station Wildpark ein und wurde vom Kaiser auf dem Bahnhofsplatze empfangen. Nach kurzer Begrüßung begaben sich der Kaiser und seine Gemahlin in den Kaiserlichen Wagen nach dem neuen Palais bei Potsdam. Um 1/2 11 Uhr wurden dem Kaiser und der Königin die Jagd von Sachsen nach Königs-Wusterhausen für die Jagd anbegeben.

Major Graf v. Soltmann, beantragt mit Führung des Garde-Kavallerie-Regiments, ist bei dem Abschiedsbesuch, welches am 30. November zu Ehren des Kaiseradjutanten Oberstleutnant ...

Die Wiederwahl des Stadtschultheißen ...

Personalnachrichten. Der deutsche Volkshalter ...

Neue Notizen. Nach Meldungen aus Graz ...

Die Verhandlungen in Nieder-Sachsen ...

Reichslandparlamentarier ...

Die drei Strahlungen ...

Was ist das Verbrechen? ...

Von einem fassenden Unfall ...

In der Grubenkatastrophe in Frankreich ...

Erkundung eines Gelehrten ...

Der Jagd-Vertrag ...

Die Reichsbank im Post. ...

Was ist das Verbrechen? ...

Am Tische des Bundesrats ...

Was ist das Verbrechen? ...

lichen Bestimmungen kann der Richter zur Einweisung eines ...

Telegramme des Berliner Tageblatts ...

München, 3. Dezember. ...

Bonn, 3. Dezember. ...

Bonn, 3. Dezember. ...

Familien-Nachrichten ...

Verheiratungen: ...

Abreise: ...

Bezeichnungen	
01	Wollwolle
02	Wollwolle
03	Wollwolle
04	Wollwolle
05	Wollwolle
06	Wollwolle
07	Wollwolle
08	Wollwolle
09	Wollwolle
10	Wollwolle
11	Wollwolle
12	Wollwolle
13	Wollwolle
14	Wollwolle
15	Wollwolle
16	Wollwolle
17	Wollwolle
18	Wollwolle
19	Wollwolle
20	Wollwolle
21	Wollwolle
22	Wollwolle
23	Wollwolle
24	Wollwolle
25	Wollwolle
26	Wollwolle
27	Wollwolle
28	Wollwolle
29	Wollwolle
30	Wollwolle
31	Wollwolle
32	Wollwolle
33	Wollwolle
34	Wollwolle
35	Wollwolle
36	Wollwolle
37	Wollwolle
38	Wollwolle
39	Wollwolle
40	Wollwolle
41	Wollwolle
42	Wollwolle
43	Wollwolle
44	Wollwolle
45	Wollwolle
46	Wollwolle
47	Wollwolle
48	Wollwolle
49	Wollwolle
50	Wollwolle
51	Wollwolle
52	Wollwolle
53	Wollwolle
54	Wollwolle
55	Wollwolle
56	Wollwolle
57	Wollwolle
58	Wollwolle
59	Wollwolle
60	Wollwolle

PRODUKTEN-BERICHT.

Stettin, 3. Dezember. Zuckerrisico Getreidepreise nicht zu ermitteln. Spiritus loco 96,00 bez. ...

BERLINER FONDENMARKT-BERICHT.

Berlin, 3. Dezember. Die Börse begann meist fest, besonders Eisenaktien, auch Harpener, Hibernia, Kredit, Kommandit, Deutsche Bank, Nationalbank, Franzosen, Schweizer Nordost, ...

Table with multiple columns listing various bonds and securities such as Lombarden, Nationalbank, and Deutsche Bank.

Kurse gegen 3 Uhr Tendenz: Still.

Table showing market trends and specific prices for various securities like Kreditanleihe, Lombarden, and Staatsbahn.

Wochen-Kurse.

Table listing weekly prices for various commodities and goods.

Bank-Disc.

Table showing bank discount rates for various locations and currencies.

Deutsche Anleihe.

Table listing prices for various German government bonds and securities.

Offizielle Kurse per ultimo von 12 bis 2 Uhr.

Table showing official closing prices for various securities and currencies.

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

Table listing prices for various German mortgage bonds.

Deutsche Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Table listing prices for various German railway stocks.

Deutsche Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Table listing prices for various German railway preference shares.

Ausländische Staats-etc. Papiere.

Table listing prices for various foreign government securities.

Looskuro.

Table listing prices for various gold and silver coins.

Deutsche Klein- und Strassenbahn-Aktien.

Table listing prices for various German small and street railway stocks.

Anstalt, Stamm-Aktien u. Stamm-Prior.

Table with columns for company names, share types, and prices. Includes entries like 'Anstalt-Trippl', 'Böhm. Nordbahn', 'Brenner Localbahn', etc.

Industrie-Aktion und Stamm-Prioritäten

Table listing industrial companies and their share prices. Includes 'Berl. Union', 'Böhm. Brauerei', 'Böhm. Zucker', etc.

Schiffahrts-Aktion

Table listing shipping companies and their share prices. Includes 'Bresl. Rhed. Ver. Schiff', 'Hamburg-Am. Packete', etc.

Deutsche Eisenbahn-Prior.-Obligationen

Table listing German railway bonds and their prices. Includes 'Ald.-Colberger Eisenb.', 'Bergb. u. Hüttenw.', etc.

Schiffahrts-Obligationen

Table listing shipping bonds and their prices. Includes 'Aachen Disconto', 'Baltische Bank', etc.

Bank-Aktion

Table listing bank shares and their prices. Includes 'Aachen Disconto', 'Baltische Bank', etc.

Deutsche Klein- u. Straßenbahn-Obligation

Table listing German street and tramway bonds. Includes 'H. G. Kleinb.', 'Straßenbahn-Obligation', etc.

Bank-Obligation

Table listing bank bonds and their prices. Includes 'Aachen Disconto', 'Baltische Bank', etc.

Anstalts-Eisenbahn-Prioritäten

Table listing railway bonds from various institutions. Includes 'Alteisenbahn', 'Böhmische Nordbahn', etc.

Industrie-Obligationen

Table listing industrial bonds and their prices. Includes 'A.-O. Montanist.', 'Alteisenbahn', etc.

Deutsche Eisenbahn-Prioritäten

Large table listing German railway bonds and their prices. Includes 'Ald.-Colberger Eisenb.', 'Bergb. u. Hüttenw.', etc.

Bank-Obligation

Table listing bank bonds and their prices. Includes 'Aachen Disconto', 'Baltische Bank', etc.

Anstalts-Eisenbahn-Prioritäten

Table listing railway bonds from various institutions. Includes 'Alteisenbahn', 'Böhmische Nordbahn', etc.

Industrie-Obligationen

Table listing industrial bonds and their prices. Includes 'A.-O. Montanist.', 'Alteisenbahn', etc.

Deutsche Eisenbahn-Prioritäten

Large table listing German railway bonds and their prices. Includes 'Ald.-Colberger Eisenb.', 'Bergb. u. Hüttenw.', etc.